

DANTONS TOD von Georg Büchner
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken

Suschkes Inszenierung ergreift nicht Partei für diese oder jene politische Fraktion, um damit den Kampf zwischen „Jakobinern“ und „Dantonisten“ fortzusetzen, der 40 Jahre lang den Kampf der Systeme DDR und BRD illustriert hat. Suschke inszeniert die Agonie des Politischen selbst. In den Nachtszenen der Männer Danton, Robespierre, Camille und Saint Just, die mit St. Justs und Robespierres Reden im Nationalkonvent einleuchtend collagiert und simultan im Bildraum gestaffelt sind, führt die Inszenierung an einen Punkt heran, an dem das Allgemeinverbindliche (der Reden) und das Singuläre (der Existenz der Körper) ununterscheidbar geworden sind. Das ist das Gegenteil der Personalisierung des öffentlichen Lebens, die die Mediendemokratie betreibt: ein Erfahrbarmachen der gewaltsamen Grenzen, „die ins Fleisches schneiden und es schmerzt nicht mehr“ Heiner Müller.
Günther Heeg, Theater der Zeit Mai 2002

Besetzung

Georg Büchner **DANTONS TOD**
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
Premiere 1. März 2002

Georg Danton	Martin Leutgeb
Legendre	Thomas Hölzl
Camille Desmoulins	Jan-Aiko zur Eck
Hérault-Séchelles	Christoph Wieschke
Lacroix	René Schack
Thomas Paine/ Bettler	Hans-Georg Körbel
Robespierre	Michael Wenninger
St. Just	Torsten Hermentin
Collot d´Herbois	Marcel Bausch
Fouquie-Tinville	Gunter Cremer
Simon	Matthias Girbig
Julie	Barbara Troschka
Lucile	Francesca Loetscher
Marion	Miriam Japp
Adelaide	Gabriela Krestan
Rosalie/ Dame	Katja Ziegler
Wirt	Lothar Bobbe
Bürger	Frank Strauss

Regie	Stephan Suschke
Bühne und Kostüme	Momme Röhrbein
Dramaturgie	Katharina Gerschler
Musikalische Leitung	Uli Schreiber
Regieassistentz/ Abendspielleitung	Lothar König
Bühnenbildassistentz	Judith Fechner
Kostümassistentz	Nina Wehrum
Soufflage	Petra Aschauer
Inspizienz	Frank Strauss